

# Firmenberichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **72-M (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

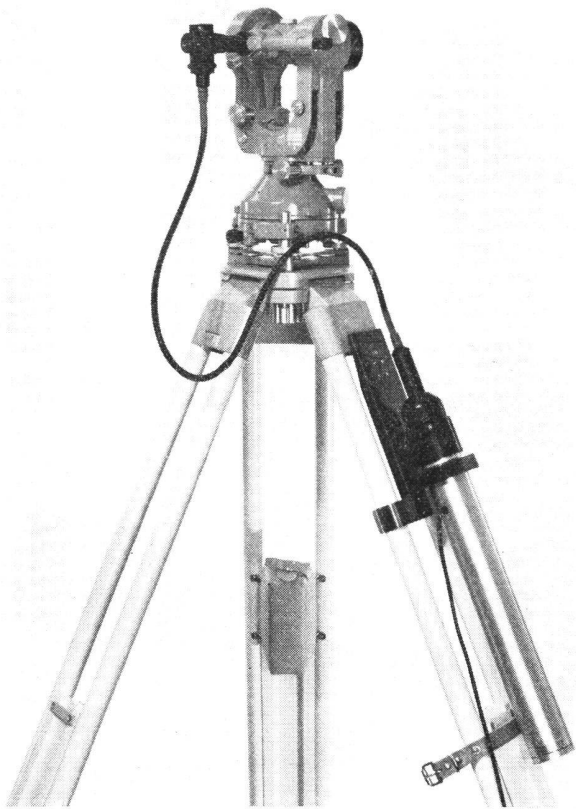
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Laserokular Wild GLO 1

Ein neuentwickeltes Zusatzgerät macht aus den Wild-Theodoliten T1A, T16 und T2 einen vollwertigen Lasertheodolit, welcher mit Vorteil für alle Arten von Alignements verwendet wird. Darunter sind die Steuerung von Tunnelbohrwagen, Schildvortriebmaschinen, Tunnelfräsen, hydraulischen Rohrdurchpressungen zu erwähnen, ferner das Ausrichten von Maschinenfundamenten, Rohrleitungen, Kranbahnen, Gleitschalungen, Montageachsen im Schiffs- und Flugzeugbau und die Markierung von einzumessenden, unzugänglichen Punkten an Mauern und Felswänden usw. Die sonst nicht sichtbare Fernrohrziellinie wird zum sichtbaren Laserleitstrahl. Dank der Theodolit-Teilkreise können Richtung und Neigung des scharf gebündelten Laserstrahls in kürzester Zeit auf Winkelsekunden genau eingestellt werden. Die nutzbare Reichweite des Laser-Theodolits beträgt bei Tag etwa 100 m, bei Nacht oder unter Tag etwa 400 m. Der Laser und die Stromversorgung sind am Stativ des Theodolits befestigt. Das in Heerbrugg entwickelte Laserokular wird künftig ein wichtiges Hilfsmittel in der Ingenieurvermessung sein.



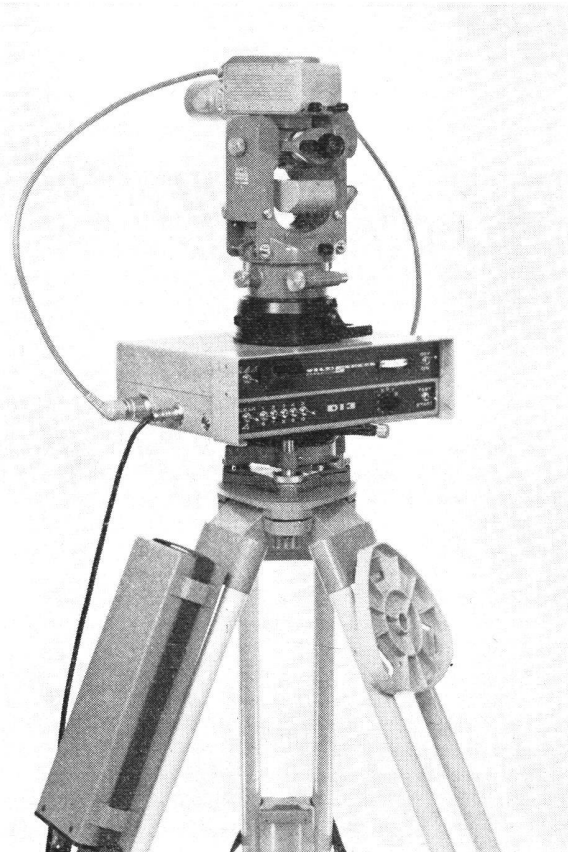
### Reduzierender Infrarot-Tachymeter Distomat Wild DI3

Die Firma Wild Heerbrugg AG hat in Zusammenarbeit mit ihrem französischen Partner Sercel, Nantes, einen reduzierenden Infrarot-Tachymeter Distomat DI3 entwickelt. Dieses Gerät bildet zusammen mit einem Wild-Theodolit T1A, T16 oder T2 einen kleinen, handlichen elektronischen Reduktions-Tachymeter hoher Präzision für alle Vermessungsaufgaben im Nahbereich. Seine Bedienung ist denkbar einfach. Nach dem Anzielen einer Zielmarke am Reflektor braucht man nur noch eine Starttaste zu drücken, und die Distanzmessung läuft vollautomatisch ab. Zur Reduktion tastet man den am Theodolit abgelesenen Vertikal-

winkel ein, worauf sofort Horizontalabstand und Höhenunterschied angezeigt wird, und zwar je nach Bedarf in m oder ft. Der DI3-Meßteil unter dem Theodolit ist drehbar und läßt sich in jede Beobachtungsrichtung einstellen, so daß die Frontplatte mit der Anzeige dem Beobachter stets zugewandt ist. Eine Unterbrechung des Meßstrahles während der Messung hat keinen Einfluß auf das Ergebnis.

Die Reichweite beträgt bei normalen Sichtverhältnissen mit dem Einprismen-Reflektor etwa 400 m, ein idealer Bereich für alle Detailaufnahmen und Absteckungen, mit dem DI10-Dreiprismen-Reflektor etwa 600 m und mit dem DI10-Neunprismen-Reflektor etwa 900 m.

Der DI3 wiegt mit Batterie nur etwa 10 kg und wird in einem handlichen Koffer verpackt. In unwegsamem Gelände kann die ganze Ausrüstung bequem mit einem Rückentraggestell transportiert werden.



### Buchbesprechungen

Fachnormenausschuß Wasserwesen (FNW) im Deutschen Normenausschuß (DNA), Dezember 1973: **DIN 1185 Dränung, Regelung des Bodenwasserhaushaltes durch Rohrdränung, Rohrlose Dränung und Unterbodenmelioration.** Blatt 1: 17 Seiten, Blatt 2: 17 Seiten, Blatt 3: 6 Seiten, Blatt 4: 2 Seiten, Blatt 5: 2 Seiten, A4. Etwa Fr. 60.-. Schweizerische Normenvereinigung SNV, Postfach, 8032 Zürich.

In Preußen erschien 1857 das erste Handbuch für Dränung, das in mehreren Auflagen den Fachleuten über fast hundert Jahre als Anweisung für Planung, Bau und Unterhalt von Dränungen diente. 1934 kam die 6. Auflage als DIN 1185 «Dränanweisung» heraus, die in unveränderter Fassung 1950 zum letztenmal als Handbuch erschien. Seit der Herausgabe der 8. Auflage 1959 sind die Erkenntnisse in der Bodenkunde und im Grundwasserhaushalt rasch vorangeschritten, Maschinenarbeit löste die Handarbeit sowohl bei der Dränung als auch in der Landwirtschaft ab. Seit 1964 beschäftigte sich der FNW (Arbeitsausschuß III «Drä-